

„Das Heil Gottes existiert“

Gottesdienst zum Kolpinggedenktag in Mudau – Paul Scheuermann wurde geehrt

Mudau. (sis) Auch im zweiten Jahr in Folge konnte die Mudauer Kolpingsfamilie im Rahmen des Kolpinggedenktagess „nur“ einen Gottesdienst feiern. Das traditionelle Frühstück, das sich normalerweise angeschlossen hätte und bei dem auch die Ehrungen langjähriger Kolpingschwestern und -brüder fester Bestandteil sind, musste coronabedingt erneut ausfallen.

Traurige Umstände, die Heidi Trunk vom Vorstandsteam mit Martina Mai bei der Wort-Gottes-Feier

wie immer mit viel Gespür für die Situation aufgriff. „Perspektivwechsel“ war ihr Stichwort. Durch eine andere Sichtweise gerade in der Adventszeit sollten nicht nur Fehler und Schwächen wahrgenommen, sondern auch Stärken und Fähigkeiten erkannt werden: „Es ist an der Zeit, anders auf unser Leben, unseren Glauben und auch unsere Kirche zu schauen. Ausweglosigkeit hat sich aus guten Gründen breit gemacht. Aber sie verstellt uns den Blick auf Gott. Das Heil Gottes existiert trotz allem.“



Paul Scheuermann wurde im Gottesdienst anlässlich des Kolping-Gedenktages für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Mudauer Kolpingsfamilie geehrt. Foto: Simone Schölch

Gerade Adolf Kolping, der „Handwerker Gottes“, sei in sehr schwierigen Zeiten hoffnungsvoll und optimistisch geblieben: „Weil er gespürt hat, dass sich sein Engagement und seine Tatkraft und die seiner Mitsstreiter lohnen, auch in ausweglos erscheinenden Situationen.“

Heidi Trunk erinnerte auch an die syrisch-orthodoxe Gemeinde, von der Andreas Knapp bei seinem Vortrag in Mudau gesprochen hatte. Diese Menschen täten alles, um einen Platz zu finden, wo sie ihre Gemeinschaft leben können: „Wir

verstärkt.

In Abwesenheit wurden Michael Lai-er und Pfarrer Frank Geilich für 25 Jahre und Wilfried Dambach für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Seit 65 Jahren zählen Gerwin Ruef und Rudolf Noe – er war elf Jahre Schriftführer – zu den Mudauer Kolpingbrüdern. Die persönlichen Ehrungen sollen baldmöglichst nachgeholt werden. Außerdem ist ein Freiluftgottesdienst mit Jubilar und Pfarrer Frank Geilich geplant, wenn es die Situation wieder zulässt.

haben diese Möglichkeiten ganz selbstverständlich. Aber wir nutzen sie immer weniger. Darüber sollten wir nachdenken.“

Im Anschluss an den von Gerhard Bönig an der Orgel begleiteten Gottesdienst ehrten die Vorstandsmitglieder Thomas Streun und Manfred Dambach Paul Scheuermann für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie. Insbesondere als Schauspieler – 1972 erstmals im Stück „Rosmarie kommt aus Wildwest“ – hat er bis heute die Theatergruppe der Kolpingsfamilie